

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 25

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Moser, Jürg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Krethi und Plethi begleiten mit Zeter und Mordio das Hickhack über die Zukunft der Swissair. Nicht nur die fromme Seele ahnt, dass in den himmlischen Gefilden eine Heirat der Swissair mit SAS, KLM und AUA als sündhafte Bigamie gewertet würde. Auf dem Boden eidgenössischer Realität haben deshalb die beiden Möchtegern-Trauzeugen Goetz und Loepfe einen schweren Stand. Ihr Verhalten im öffentlichen Kreuzfeuer der eidgenössischen Pausenclowns aus Politik, Wirtschaft und Medien erinnert an Laurel und Hardy oder an Pat und Patachon. Nur einer wäscht seine Hände in Unschuld: Bischof Wolfgang Haas, der durch die Neukonstitution der Schweizerischen Bischofskonferenz entmachtet wurde. Haas musste das Ressort Mission, Tourismus und Freizeit abgeben, weshalb die Bigamie-Absicht der Swissair nicht mehr zu seinem Aufgabengebiet gehört. Künftig ist er zuständig für die Bereiche Gesundheit (wo die Kostenexplosion unchristliche Ausmasse angenommen hat) und Kultur (wo das Kochen auf materieller Sparflamme jegliche Art progressiver Geistesblitze erübrigt).

Als 1988 die Hochzeitsglocken für BBC und ASEA erklangen, läuteten sie den Reigen weiterer Vermählungen mit ausländischen Partnern ein. Am Ende der klingenden Kette warten heute Hero und Rivella mit ihren Verlobten auf den Einlauf in den Hafen einer internationalen Ehe. Solange der Ausverkauf schweizerischer Eigenständigkeit in monogame Sackgassen führt, schwebt aber die öffentliche Moral im siebten Himmel.

Im Schatten der Swissair befassen sich – wie der Nebelspalter exklusiv herausgefunden hat – auch die SBB nicht nur mit Sparübungen, sondern ebenfalls mit bigamistischen Träumen. Allein die SBB-Verschuldung kostet heute in Form von Zins- und Abschreibungsaufwänden täglich gegen vier Millionen Franken. Soviel Geld liesse sich durch ein Sponsoring à la SRG (Erwähnung des Sponsors bei den Ansagen in den Bahnhöfen und im Zug, Werbeflächen auf den Lokomotiven und Wagen) ebensowenig einspielen wie durch weitere Subventionen, die man für die Ansagen auf Deutschschweizer, welschen und Tessiner Bahnhöfen auch in rätoromanischer Sprache erhalten könnte. Wie die SBB ihr astronomisches Desaster bewältigen wollen, zeigen die Seiten 6 bis 9 der vorliegenden Nebelspalter-Ausgabe.

JÜRIG MOSER

## INHALT

<b>Ausverkauf der Heimat: Das Aus für die SBB</b> .....	Seite 6
<b>Staatssekretäre: Die Kandidatinnen und Kandidaten</b> .....	Seite 10
<b>Betroffenheit am Betroffenheitstreffen</b> .....	Seite 24
<b>Krieg: «Und willst Du nicht mein Bruder sein ...»</b> .....	Seite 19
<b>Impressum, Retourkutschen</b> .....	Seite 33
Titelblatt: Peter Gut	

### Exklusiv im Nebizin:

Bericht über die Verleihung des Salzburger Stiers und über die Schweizer Preisträger, die «Geschwister Pfister». Seite 41

Efeu zum neuen Schutzschirm  
Seite 11

